

Förderung ausserordentlich begabter Schülerinnen und
Schüler im Kanton Bern ab Sommer 2009

**Das private FBK Förderprogramm und die öffentliche
Begabtenförderung der Volksschule**

SITUATIONSBERICHT JULI 2009

Das private FBK Förderprogramm und die öffentliche Begabtenförderung der Volksschule

SITUATIONSBERICHT JULI 2009

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Koordination der Selektions- und Zuweisungsverfahren für die Förderkurse des FBK und die Begabtenförderung der Volksschule	3
3	Die Kinder im FBK Programm	3
4	Besonderheiten des FBK Förderprogrammes	5
4.1	Beratung, Programmleitung, Information und Administration	5
4.2	Selektion	5
4.3	Mentorinnen und Mentoren	7
4.4	Wirkung der Kurse	7
4.5	Kosten und Stipendienmöglichkeiten	7
5	Voraussichtliche Entwicklung.....	7
6	Schlussbemerkung.....	8
7	Anhänge.....	9
7.1	Anhang 1: Merkblatt der Erziehungsdirektion des Kantons Bern AKVB: Koordination der Selektions- und Zuweisungsverfahren für die Förderkurse des FBK und der Begabtenförderung (BF) der Volksschule.....	9
7.2	Anhang 2: Übersicht FBK Förderprogramm – Kantonales Förderprogramm.....	10

08.07.2009

1 Einleitung

Der FBK führt seit 4 ½ Jahren private Förderkurse für hochbegabte Schülerinnen und Schüler an einem Vormittag pro Woche während der Schulzeit durch; mit 60 – 80 Kindern pro Semester.

Die Detailvorgaben der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ) für die Förderung ausserordentlich Begabter in den Schulen liegen seit Oktober 2008 vor. Die Schulen können mit dem Aufbau von Förderkursen ab Sommer 2009 beginnen; sie sind dazu aber erst ab Sommer 2011 verpflichtet.

Im Einvernehmen mit der ERZ kann der FBK seine privaten Förderkurse vorerst bis Sommer 2011 weiter führen.

Mit dem vorliegenden „SITUATIONSBERICHT JULI 2009“ beabsichtigen wir Eltern und Interessierte so übersichtlich wie möglich über die neue Situation zu informieren.

Gleichzeitig geben wir die **ersten Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung** des Institutes für Sonderpädagogik der Universität Zürich über die Typenprofile der Kinder im FBK Förderprogramm bekannt. Die Untersuchung ermöglicht nun eine klare Positionierung der FBK Förderkurse.

2 Koordination der Selektions- und Zuweisungsverfahren für die Förderkurse des FBK und die Begabtenförderung der Volksschule

Der Koordinationsbedarf zwischen dem seit 4 ½ Jahren laufenden FBK Förderprogramm und den ab Sommer 2009 neu aufzubauenden Förderprogrammen der Volksschule wurde in den Monaten März bis Juni 2009 durch Absprachen mit der Leitung des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung sowie mit der Leitung der Erziehungsberatung festgelegt. (s. Anhänge 1 und 2)

Das private FBK Programm versteht sich als Förderangebot hoher Qualität für ausserordentlich begabte Kinder verschiedener Ausprägungen: für ausgeglichene Hochleister mit geringen Leistungsschwankungen aber auch für Kinder mit einseitigen Hochbegabungen und schwankenden Schulleistungen und allenfalls mit Auffälligkeiten.

3 Die Kinder im FBK Programm

Um Klarheit über die Profile und die Zusammensetzung der Kinder im FBK Förderprogramm zu erhalten, hat der FBK im Sommer 2008 eine Studie in Auftrag gegeben, welche von **Frau Professor Dr. Ursula Hoyningen Süess**, Leiterin Institut für Sonderpädagogik an der Universität Zürich, durchgeführt wird. Sie wird unterstützt durch **Frau Madeleine Stadler**, FBK Programm Psychologin, Zug, und durch **Frau Barbara Forrer**, Lizentiandin an der UNI Zürich. Frau Stadler leistet diese Arbeit im Rahmen einer Weiterbildung an der Universität Basel bei **Herrn Professor Dr. Alexander Grob**.

Die **Ergebnisse des ersten Untersuchungsteils** liegen seit kurzem vor. Es wurden 106 Profile von Kindern mit HAWIK-III Testergebnissen, welche das FBK Förderprogramm besuchten oder noch besuchen, im Detail untersucht.

Bei der Untersuchung aufgrund klarer Kriterien wurden 3 Typenprofile herausgearbeitet:

Gruppe 1: Hochleister

In dieser Gruppe finden sich hochleistende, schulisch und persönlich erfolgreiche Kinder. Die Test-Profile dieser Kinder weisen wenig oder keine auffälligen Leistungsschwankungen auf. Sie leisten in allen Bereichen auf hohem Niveau und zeigen gute Lern- und Arbeitstechniken.

Gruppe 2: Potentielle Risikokinder

Bei den potentiellen Risikokindern handelt es sich um Kinder, deren Test-Profile mehrere Schwankungen und Auffälligkeiten aufweisen. Diese dürften sich in schwankenden Schulleistungen ausdrücken. Vermutlich ist die Leistungsfähigkeit dieser Kinder interessenabhängig (je nach Thema bedeutend grösserer Einsatz). Lern- und Arbeitstechniken sind vermutlich ungünstig und das Kind ist vermutlich nicht leistungsorientiert. Deshalb ist der schulische Erfolg massgeblich vom Umfeld (Familie und Schulumfeld, Lehrperson) des Kindes abhängig. Die Auffälligkeiten können bei gutem Umfeld, guter Förderung und kooperativer Persönlichkeit kompensiert werden. Fehlt diese Unterstützung, können sich diese Kinder nicht ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln.

Gruppe 3: Deutliche Risikokinder

Hier finden sich Kinder, deren Test-Profile grosse Schwankungen aufweisen und in mehreren Kriterien stark auffällig sind. Vermutlich liegen Teilleistungsschwächen vor, die einer sonderpädagogischen Betreuung und eventuell einer therapeutischen Behandlung bedürfen. In der Schule fallen diese Kinder höchstwahrscheinlich mit minderleistendem und problematischem Leistungsverhalten auf. Sie haben Probleme im Lern- und Arbeitsverhalten. In der Schule werden sie nicht als besonders begabt eingestuft und deshalb wird Begabungsförderung bei ihnen meist gar nicht als ein Thema erkannt. Ihre Entwicklung ist ohne besondere Massnahmen gefährdet.

Die untersuchten Kinder verteilen sich wie folgt auf diese Gruppen:

- 26,4% gehören zu den Hochleistern
- 55,7% sind potentielle Risikokinder
- 17,9 sind deutliche Risikokinder

Die vorliegenden Daten zeigen auf, dass etwa drei Viertel der FBK-Kinder zwar über hohe kognitive Fähigkeiten verfügen, aber gleichzeitig Begabungsprofile aufweisen, die auf ein problematisches Leistungsverhalten hinweisen. Bei der bisherigen Nomination für das FBK- Förderprogramm wurden also vor allem Kinder in das Angebot aufgenommen, welche im Alltag als problematisch aufgefallen sind.

Den bisherigen Ergebnissen kann entnommen werden:

- Der Bedarf nach einer besonderen Förderung besteht vor allem bei Kindern, die zwar hohe Fähigkeiten haben, aber nicht dem Bild des hochleistenden Hochbegabten entsprechen. Sie haben unausgeglichene Fähigkeitsprofile und haben in der Schule leichte bis grosse Schwierigkeiten.

- HAWIK-Profile ermöglichen in der Hand spezialisierter Psychologinnen und Psychologen wichtige Rückschlüsse auf die Lernfähigkeit und das Lernverhalten und können als Grundlage für die spezifische Förderung einzelner Kinder dienen.
- Kinder mit einseitig ausgeprägten Hochbegabungen (z.B. sprachlich oder mathematisch) weisen oft gleichzeitig Defizite auf, welche die mittleren IQ-Werte nach unten drücken auf Werte, die unter 130 liegen können.
- Bei den Kindern der Gruppen 2 und 3 handelt es sich mehrheitlich um Knaben.

In **einem zweiten Untersuchungsteil** wurde mit Eltern und Kindern ausgewählter Familien eine Detailbefragung durchgeführt. Die Befragung erfolgte online und anonym, d.h. jeder befragten Familie wurden Eingangs-Codes zugewiesen. An der Befragung haben 75 Familien teilgenommen. Die online Befragungen wurden Ende Juni abgeschlossen. Die Auswertung an der UNI Zürich erfolgt in den nächsten Monaten. Die Studie sollte bis Ende 2009 abgeschlossen werden können. Die Ergebnisse werden die bisherigen Kenntnisse über die **Problematik und die Förderung von hochbegabten Kindern (vor allem von Knaben), die mit dem Schulsystem in Konflikt stehen**, ergänzen und erweitern. Die drei Typenprofile werden genauer definiert werden können.

4 Besonderheiten des FBK Förderprogrammes

4.1 Beratung, Programmleitung, Information und Administration

Die Beratung der Eltern, die laufende Information des Netzwerkes über e-mail und Homepage, die Organisation der Kurse sowie die Kursadministration ist zentral organisiert, d.h.:

- ein Ansprechpartner für Eltern, Abklärungsstellen und für beratende Fachleute (Psychologen, Psychiater, Ärzte)
- eine Stelle für die Motivation, Anstellung und Begleitung der Mentorinnen und Mentoren

Folge der Konzentration aller Bereiche an einer Stelle sind: hohe Effizienz und Raschheit aller Abläufe.

Die Kapazitätsgrenze für diese Organisationsform liegt bei ca. 80 Kindern pro Semester. Mit Gruppen von 4 bis 8 Kindern entspricht dies 10 bis maximal 16 Gruppen pro Semester.

4.2 Selektion

Die Selektion der Kinder für das FBK Förderprogramm erfolgt **im Team** wie folgt:

Frau Béatrice Giovannoni, Kommunikationsberaterin, Programmleiterin FBK

- Beratungsgespräche mit den Eltern
- Einholung der zur Abklärung notwendigen Fragebogen
- Zuweisung zur Erstabklärung und zu evtl. Ergänzungsabklärungen
- Allgemeine Koordination und formeller Zulassungsentscheid

Herr Dr. Daniel Gutschner, Psychologe FSP, analytischer Psychotherapeut und Chef Institut für forensische Kinder- und Jugendpsychologie, -psychiatrie und –beratung, Bern

- Durchführung der Selektionstests mit Kenntnis der Eltern- und Lehrerfragebogen, jedoch ohne Kenntnis der Familien- und Schulgeschichten

- Schriftlicher Bericht und Elterngespräche; in gewissen Fällen nach Rücksprache mit der Beratungsstelle

Frau Madeleine Stadler, Psychologin lic.phil. FSP, Praxis für Lern- und Leistungsfragen, Zug

- Durchführung von Ergänzungsabklärungen in allen Grenz- und Sonderfällen.
- Psychologische Begleitung von Eltern und Kindern falls erforderlich

Die Selektion der Kinder für das FBK Förderprogramm in einem Stufenverfahren durch ein spezialisiertes Team mit langjähriger Erfahrung ermöglicht:

- einfache Fälle mit einigermaßen ausgeglichenen Profilen rasch, eindeutig und kostengünstig abzuklären
- den schwierigeren Fällen mit einseitigen und/oder extrem hohen Begabungsprofilen – häufig mit Defiziten und meistens mit Schulschwierigkeiten - durch vertiefte Abklärungen gerecht zu werden.

Wir erachten die gründliche Abklärung der schwierigen Fälle (ca. 15% aller hochbegabten Kinder), d.h. die genaue Interpretation der Testergebnisse und die Berücksichtigung des Familien- und Schulumfeldes als zentral. Oftmals haben diese Kinder als Folge ihrer ausgeprägten oft einseitigen Hochbegabung bereits eine Leidensgeschichte hinter sich, sind entsprechend psychisch unausgeglichen und waren bereits oder sind in psychologischer Behandlung.

Die Durchführung und Interpretation der Selektionstests war Gegenstand einer eingehenden Besprechung zwischen EB und FBK.

Das von der Erziehungsdirektion vorgegebene Selektionsverfahren umfasst 3 Stufen:

- | | |
|---------------------------|--|
| 1. HAWIK IV, IQ 130 | Zulassung zum Förderprogramm |
| 2. HAWIK IV, IQ 125 – 129 | Nachtestung mit CFT-20-R, IQ 130, Zulassung zum Förderprogramm |
| 3. CFT-20-R, IQ 125 – 129 | Profil sehr unausgeglichen – Gesamtbeurteilung |

Grenz- und Sonderfälle (einseitig Hochbegabte, Hochbegabte mit Lernstörungen) brauchen eine Gesamtbeurteilung und eingehende Begründung für die Zulassung zu einem Förderprogramm.

Allgemein muss festgestellt werden, dass die Vorgaben in der Verordnung der Erziehungsdirektion mit einem festen Gesamt-IQ-Wert von mindestens 130 bei Testung mit HAWIK-IV sehr hoch ist. Dieser Wert entspricht nicht den Empfehlungen in der einschlägigen Literatur der letzten 2 – 3 Jahre. Die Testteile „Arbeitsgedächtnis“ und „Verarbeitungsgeschwindigkeit“ beim HAWIK-IV sind nicht begabungssensitiv. Diesem Umstand ist bei der Interpretation von Testergebnissen mit HAWIK-IV entsprechend Rechnung zu tragen.

Testergebnisse (auch mit HAWIK III) behalten 4 Jahre nach Testdatum ihre Gültigkeit. Seit Ende 2007 ist der HAWIK-IV das gebräuchliche Testinstrument.

4.3 Mentorinnen und Mentoren

Über die Jahre ist es gelungen, hochmotivierte MentorInnen für das FBK Förderprogramm zu gewinnen. Da an den Kursen überwiegend Knaben teilnehmen, werden hauptsächlich Mentoren eingesetzt. Es sind vorwiegend **Akademiker und Künstler**, welchen es Freude bereitet, ihr Wissen und ihre Erfahrungen an aufgeweckte Kinder weiter zu geben. Sie sind in der Kursgestaltung frei und treten völlig unvoreingenommen vor die Kinder. Sie werden von der Programmleitung bewusst nicht über Familien- und Schulgeschichten sowie Abklärungsergebnisse orientiert. Die Kinder fühlen sich voll akzeptiert, auch von den MitschülerInnen, können sich ganz eingeben und über sich hinauswachsen. Hier liegt der Schlüssel zum Erfolg der Kurse. Interessanterweise verhalten sich auch Kinder mit grossen Schulschwierigkeiten in diesen Kursen völlig normal und kooperativ. (Siehe dazu: „Flow – jenseits von Langeweile und Angst“, Lichtblick für helle Köpfe von Joëlle Huser, S. 29 ff.)

4.4 Wirkung der Kurse

Die Wirkung der Kurse wurde durch Befragungen der Eltern, Kinder und MentorInnen mehrmals erhoben und ist eindeutig positiv.

Die emotionale Befindlichkeit und das Selbstvertrauen der Kinder verbessert sich nach Kursbeginn sofort signifikant und nachhaltig, d.h. über die ganze Woche. Sie sind zu Hause ausgeglichener, in der Schule kooperativer und die Schulleistungen verbessern sich in den meisten Fällen deutlich.

Vielen wird es dadurch möglich, weiterhin die öffentliche Schule zu besuchen und nicht vorzeitig in eine Privatschule übertreten zu müssen.

4.5 Kosten und Stipendienmöglichkeiten

Das FBK Förderprogramm war in der Aufbauphase nicht kostendeckend. Im Sommer 2008 wurden daher die Kosten pro Kind und Semester für 14 Kursvormittag von Fr. 1'500.- auf Fr. 1'900.- angehoben. Eine Erstabklärung bei Dr. Gutschner kostet heute Fr. 650.-, vorher Fr. 550.- inkl. Bericht und Elterngespräch.

Es hat sich gezeigt, dass ca. 75% der Eltern diese Beträge ohne Probleme bezahlen können. Für ungefähr 15% ist es eine starke Belastung und ca. 10% sind nicht in der Lage, das Kursgeld aufzubringen.

Bisher ist es uns gelungen, für diese ca. 10 % Kinder aus finanziell schwachen Familien Stipendien bei privaten Organisationen aufzubringen.

5 Voraussichtliche Entwicklung

Die weitere Entwicklung des FBK Förderprogrammes steht in engem Zusammenhang mit der Selektion, der Aufbaugeschwindigkeit und der Akzeptanz der Förderprogramme in den Schulen. Quantitative Prognosen können zur Zeit noch keine gemacht werden.

Kurzfristig, d.h. **für das 1. Semester des Schuljahres 2009/2010 zeichnet sich ab, dass nur ganz wenige Schulen eine Förderung ausserordentlich Begabter anbieten werden**, weil in den einzelnen Schulkreisen bisher noch keine oder nur wenige Kinder durch die Erziehungsberatungen abgeklärt und selektioniert wurden.

Das im Aufbau begriffene Förderangebot in den Schulen und das private FBK-Förderprogramm können kurz wie folgt skizziert werden:

Die **Schulen** werden voraussichtlich vor allem sehr gute Schüler für ihre Programme selektionieren. Sie werden durch Primar- und Sekundarschul-Lehrkräfte, vorwiegend Frauen, z.T. mit Spezialausbildung in Hochbegabung, individuell oder in Gruppen gefördert werden. Der Förderunterricht soll an den Regelklassenunterricht angebunden werden.

Der **FBK** hat sich dagegen zum Ziel gesetzt, intellektuell hochbegabte, auch schwierigere Kinder in kleinen Interessensgruppen durch fachlich und methodisch besonders qualifizierte Mentorinnen und Mentoren in verschiedene Wissensgebiete einzuführen. Der Rückfluss in die Regelklasse ist freiwillig. Die Gruppen werden pädagogisch und psychologisch begleitet.

Ansatz und Durchführung des privaten FBK-Förderprogramms und des im Aufbau begriffenen Förderangebots der Schulen werden sehr unterschiedlich sein.

6 Schlussbemerkung

Wir schätzen, dass im Kanton Bern 200 – 250 hochbegabte Kinder mit der Volksschule in der einen oder anderen Form nicht zurecht kommen; sie werden aggressiv oder depressiv, Minderleister oder Schulversager. Oft werden sie ausgegrenzt, gemobbt und erleiden psychische Schäden. (Siehe dazu: Lichtblick für helle Köpfe von Joëlle Huser, S. 18 ff.) .Leider wird ihre Hochbegabung oft zu spät oder nicht erkannt. Viele dieser, z.T. sehr sensiblen, nicht angepassten Kinder zeichnen sich durch hohe Kreativität und Originalität aus. Mit dem FBK Programm gelang es in den letzten 4 ½ Jahren, viele dieser intellektuell ausserordentlich begabten Risikokinder zu erreichen und ihnen zu ermöglichen, die ersten Schuljahre an ihrem Wohnort zu absolvieren.

08.07.2009

7 Anhänge

7.1 Anhang 1: Merkblatt der Erziehungsdirektion des Kantons Bern AKVB: Koordination der Selektions- und Zuweisungsverfahren für die Förderkurse des FBK und der Begabtenförderung (BF) der Volksschule

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Amt für Kindergarten,
Volksschule und Beratung

Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
Telefon 031 633 85 11
Telefax 031 633 83 55
www.erz.be.ch
akvb@erz.be.ch

Direction de
l'instruction publique du
canton de Berne

Office de l'enseignement
préscolaire et obligatoire, du
conseil et de l'orientation

MERKBLATT

Förderung ausserordentlich begabter Schülerinnen und Schüler im Kanton Bern:

Koordination der Selektions- und Zuweisungsverfahren für die Förderkurse des FBK und der Begabtenförderung (BF) der Volksschule

Dem Verein zur Förderung besonders begabter Kinder im Kanton Bern (FBK) ist die Bewilligung erteilt worden, seine Förderkurse weiterhin (bis am 31.07.2011) durchzuführen. Dieses Merkblatt hält fest, wie die Selektions- und Zuweisungsmodalitäten bei der Förderung ausserordentlich begabter Schülerinnen und Schüler im Kanton Bern für die Förderangebote des FBK und für die Begabtenförderung der öffentlichen Volksschule zu handhaben sind.



1. Der Besuch der FBK-Förderkurse ist weiterhin möglich

Schülerinnen und Schüler, die durch den FBK für den Besuch seiner Förderprogramme selektioniert werden, können wie bisher von der Schulleitung für den Besuch dieser Kurse dispensiert werden. Voraussetzung ist, dass der FBK die Selektion gemäss Direktionsverordnung über die besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule (BMDV) und den Richtlinien der EB-Stellen durchführt.

2. Durch die EB selektionierte Kinder können die FBK-Kurse besuchen

Schülerinnen und Schüler, die durch die kantonale Erziehungsberatung (EB) für den Besuch der BF der Volksschule selektioniert werden, können auf Wunsch der Eltern die Förderprogramme des FBK besuchen. Voraussetzung ist ein Antrag der EB an die Schulleitung zur Teilnahme an einem Förderprogramm für ausserordentlich Begabte. Entscheiden sich die Eltern für das Förderprogramm des FBK, haben die Schulleitungen die Schülerinnen und Schüler für maximal einen Halbtage pro Woche vom ordentlichen Unterricht zu dispensieren. Dazu genügt ein einfaches Gesuch der Eltern an die Schulleitung.

3. Durch den FBK selektionierte Kinder können die BF der Volksschule besuchen

Schülerinnen und Schüler, die durch den FBK für den Besuch seiner Förderprogramme selektioniert worden sind, können die Begabtenförderung der Volksschule besuchen. Voraussetzung dafür ist ein Antrag der Erziehungsberatung und die Zuweisung durch die Schulleitung. Dazu stellen die Eltern der Erziehungsberatung die Abklärungsunterlagen der FBK-Selektionsstelle zur Überprüfung zu. Wurde die Selektion gemäss BMDV und den Richtlinien der Erziehungsberatung vorgenommen, verzichtet diese auf eine Zweittestung.

4. Keine Dispensation für den Besuch der FBK-Kurse, wenn die BF der Volksschule besucht wird

Schülerinnen und Schüler, welche die Begabtenförderung der Volksschule besuchen, können nicht zusätzlich für den Besuch eines Förderprogramms des FBK vom ordentlichen Unterricht dispensiert werden. Diesbezügliche Aktivitäten sind in die unterrichtsfreie Zeit zu verlegen.

Amt für Kindergarten,
Volksschule und Beratung

Juni 2009
DM 475781v1

7.2 Anhang 2: Übersicht FBK Förderprogramm – Kantonales Förderprogramm

	FBK Förderprogramm	Kantonales Förderprogramm
Zulassungsbedingungen	IQ 130 oder mehr, bei IQ-Werten der Ersttestung von 125-130 werden in jedem Fall Nachttestungen durchgeführt Psychologische Gesamtbeurteilung in Sonderfällen	IQ 130 oder mehr, bei IQ-Werten der Ersttestung von 125-130 werden auf Wunsch der Eltern Nachttestungen durchgeführt Psychologische Gesamtbeurteilung in Sonderfällen
Information / Beratung	Zentrale kostenlose Beratungsstelle	Dezentrale Information / Schulen / EB's
Vorselektion	Durch Eltern Durch Lehrkräfte	Vorschlag zur Abklärung erfolgt durch Lehrkräfte in Absprache mit den Eltern In Ausnahmefällen können sich Eltern direkt an die EB's wenden
Fragebogen	FBK Elternfragebogen FBK Lehrerfragebogen (fakultativ)	Lehrerfragebogen
Abklärung	Zentrale Abklärung durch Institut für forensische Kinder- und Jugendpsychologie, -psychiatrie und – beratung, Dr. Daniel Gutschner, schriftliche Berichte an Eltern Spezialfälle durch spezialisierte Psychologin, Frau Madeleine Stadler, schriftliche Berichte an Eltern Prophylaktische Abklärungen Alle privaten Abklärungen sind kostenpflichtig	Dezentrale Abklärungen durch zuständige EB's Keine schriftlichen Berichte an Eltern Keine prophylaktischen Abklärungen
Zulassungsentscheid	FBK Programmleitung zusammen mit Abklärungsstelle und evtl. Projektpsychologen	Abklärende EB
Schullaufbahnentscheid	Kein Schullaufbahnentscheid	Schulleitung fällt Schullaufbahnentscheid mit entsprechendem schriftlichem Vermerk
Dispensationsentscheid	Schulleitung auf Antrag Eltern	Schulleitung auf Antrag EB
Anmeldefrist	Keine Ein- und Austritte jederzeit möglich	Bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn Eintritte nach Beginn des Semesters nicht möglich Austritte nur am Ende des Semesters
Organisation	Zentral durch FBK Programmleitung	Schulen, Gemeinde- und Schulübergreifend, regional
Angebot	Pull-Out, pädagogisch und psychologisch begleitet	Integrative Förderung in den Klassen Pull-Out
MentorInnen	Akademische Fachleute, Künstler keine Lehrpersonen, mehrheitlich Männer	Lehrpersonen In HB spezialisierte Fachleute HeilpädagogInnen, mehrheitlich Frauen
Dauer der Kurse	14 mal, jeweils Mittwoch Vormittag, 3 Stunden	Zwischen 1 und 4 Lektionen pro Woche, je nach Kinderzahl
Gruppengrösse	mind. 4 Kinder, max. 8 Kinder	max. 12 Kinder
Alter	1.– 9. Klasse	1.– 9. Klasse
Altersdurchmischung	max. 2 Jahrgänge pro Klasse	max. 3 Jahrgänge pro Klasse
Kosten	Fr. 1'900.- pro Semester / Stipendienmöglichkeiten	Ohne Kostenfolge